



# PITTER UN PAUL

Informationen aus der Schützenbruderschaft Sankt Peter und Paul 1879 e.V.,  
Rosellerheide-Neuenbaum  
Schützenfestausgabe/Juni2003

## Hubertusmajor führt die Schützen als König ins Jubiläumsjahr

Versprochen hatte er es schon vor 42 Jahren und zwar seiner Tochter Brigitte, die damals traurig im Krankenhaus lag, als Willi und Anneliese Schlangen 1961 zum ersten Mal Königspaar auf der Heide waren. „In 25 Jahren schieß ich noch mal drauf, und dann bist du auch mit dabei. Versprochen!“

Die Zeit verging, aber irgendwie wurde nie etwas daraus, bis jetzt. Als sich abzeichnete, dass man eventuell auch in diesem Jahr wieder in Rosellerheide-Neuenbaum ein Schützenfest ohne König feiern müsste, platzte dem alt gedienten Schützen und Hubertusmajor bei einer Diskussion im Familienkreis der Kragen: „So ein Trauerspiel wie im vergangenen Jahr, das mach ich nicht noch mal mit. Dann schieß ich den Vogel lieber selbst ab.“ Rückenwind bekam er, ganz entgegen dem Trend der Zeit, postwendend von seiner seit mehr als 50 Jahren angetrauten Ehefrau Anneliese: „Ja, wunderbar! Mach das doch! Das wäre doch ein toller Abschluss deiner Schützenlaufbahn!“ Und er tat es! Am 3. Mai 2003 machte er mit nur 20 gut platzierten Schüssen dem Holzvogel in Windeseile den Garaus, und Brudermeister Heinz Meuter konnte in seinem ersten Amtsjahr erleichtert verkünden: „Wir haben einen neuen Schützenkönig.“

Willi Schlangen ist vielen in Rosellerheide-Neuenbaum und den umliegenden Ortschaften bestens bekannt, weil er einigen im Laufe der Jahre „auf's Dach gestiegen“ ist und so manchen „Dachschaden“ behoben hat - in seiner Eigenschaft als selbständiger Dachdecker. Aber auch im Schützenwesen ist sein Name vielen ein Begriff. Schon vor dem 2. Weltkrieg erwachte sein diesbezügliches Interesse und er wurde Mitglied bei den Tellschützen. Nach dem Krieg trat er zunächst den heute nicht mehr existierenden Schill'schen Offizieren bei und gründete dann 1950 zusammen mit u.a. seinem Schwiegervater Wilhelm Püll (Hoppe Wellem), Heinrich Pohlmann, Adam Otten, Toni Leuffen und Willi Schotten den Hubertuszug „Alde Heier“, zu dem er noch heute gehört und dessen Zugführer er von 1960 bis 1976 war. (weiter auf Seite 4)



## Grußwort zum Schützenfest

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Rosellerheide und Neuenbaum,  
liebe Schützenfamilie, verehrte Gäste, Besucher und Freunde unseres Schützenfestes.

„Wenn dat Trömmelche jeht, dann stonn mer all parat!“

Endlich ist wieder soweit, gemeinsam eine alte, fast 125-jährige Tradition zu pflegen, Schützenfest in Rosellerheide und Neuenbaum zu feiern. Ganz besonders freut uns, dass die königlose Zeit, die ja leider im vergangenen Jahr begann, ein Ende gefunden hat. Mit Anneliese und Wilhelm Schlangen haben wir wieder ein schützenbegeistertes Paar finden können, das sich und der Bruderschaft in diesem Jahr zum zweiten Mal den Wunsch erfüllt, Schützenkönigspaar in Rosellerheide - Neuenbaum zu sein. Wir hoffen, dass das diesjährige Königspaar eine Signalwirkung auf viele andere ausübt und damit eine Welle der Begeisterung für dieses Amt auslösen kann und dass wir alle ein unvergessliches, tolles Schützenfest feiern können! Wir wünschen allen, der gesamten Schützenfamilie, den Bürgerinnen und Bürgern von Rosellerheide und Neuenbaum und denen, die zum Gelingen des Festes in vielfältiger Weise beitragen, alles erdenklich Gute, ein schönes und sonniges Schützenfest mit viel „Spaß an der Freud.“

Heinz Meuter  
Brudermeister

Reinhard Winkler  
2. Brudermeister

## Pokalsieger und Pfänder beim Königschießen

Blaue Veilchen-Pokal:	Dirk Banning (Maries Boschte)
Pokal der ehemaligen Könige:	Detlef Siegwart (Waidmannsheil)
Kopf:	Udo Krüger (Edelwild)
linker Flügel:	Wilfried Joller (Diana)
rechter Flügel:	Sascha Solka (Mer dörve)
Schweif :	Benjamin Ernst (Mer dörve)



## 75 Jahre Sappeurcorps Rosellerheide/Neuenbaum

Gegründet wurde das Corps 1928 von den Herren Heinrich Engels, Theodor Bungartz, Johann Geisler, Anton Schotten, Josef Schotten, Theodor Piel, Christian Glütz und Karl Förster in Neuenbaum.

Offiziell wurde es am 18.06.1928 von der Polizeiverwaltung Norf-Grimlinghausen durch den unterzeichnenden Bürgermeister zugelassen.

Es ist leider nicht möglich, Dokumente oder Fotos aus den Anfangsjahren zu bekommen. Es ist nur bekannt, dass Christian Meuter, Konrad Greiß (als Zugführer im Jahr 1938), Johann Schmitz, Heinrich Schillings und Bernhard Cremer in dieser Zeit dem Corps angehörten.

Im Jahr 1951 ergriffen Heinrich Greiß und Jakob Hardt mit einigen Freunden die Initiative, das Sappeurcorps wieder aufleben zu lassen. Es erhielt den Namen "Heimatsfreunde".

1958 übernahm Jakob Piel als Hauptmann die Führung des Sappeurcorps bis zum Jahre 1965. Auf ihn folgte in der Führung Kaspar Brings, der 1977 zum Major ernannt wurde. Karl Simon avancierte im gleichen Jahr zum Adjutanten. K. Brings war als strenger aber gerechter Major bekannt, der größten Wert auf ein gepflegtes und absolut korrektes Erscheinungsbild legte. Das Königsschießen und die Krönungen waren neben dem Schützenfest die wichtigsten Veranstaltungen im Jahr. 1982 stellte das Sappeurcorps mit Karl und Elisabeth Weissenberg zum ersten Mal den Bruderschaftskönig. 1987 gab K. Brings das Kommando an Rolf Wäsch ab, der die Führung bis 1993 inne hatte. K. Brings, der 1995 verstarb, war ein Jahr zuvor zum Ehrenmajor der Sappeure ernannt worden.

In diesen Jahren stellte das Sappeurcorps mit Michael Rellensmann zweimal den Bruderschaftsprinzen. 1987 trat man der Interessengemeinschaft der Vereinigten Sappeure bei. Ende 1993 ging das Corps in eine Krise, aufgrund privater Interessen und mangels neuer Interessenten löste es sich auf.

Im März 1994 trat die Bruderschaft an den damaligen Grenadierzug "Mer dörve" heran mit der Frage, ob man eventuell bereit sei, geschlossen als Sappeurcorps anzutreten. Dies wurde dann einstimmig beschlossen und in die Tat umgesetzt. Der Zug wurde 1988 von Johannes Wendling, Peter Kronenberg, Heinz-Josef Ernst, Rüdiger Beyer, Dietmar Goerdt und Georg Jordan gegründet. 1994 stellte man mit Zugführer Johannes Wendling und Gattin Ingrid das Königspaar der Bruderschaft. Das Sappeurcorps wurde in diesem Jahr von Peter Kronenberg geführt. 1996 wurde Johannes Wendling zum Major befördert, der ernannte Peter Kronenberg zu seinem Adjutanten. Im Jahre 1997 schaffte es wieder ein Sappeur, die Königswürde in der Bruderschaft zu erringen. Mit Georg I. (Lülsdorf) und Gattin Regina Claudia (Morle) konnten die Sappeure zum dritten Mal den Schützenkönig stellen.

2002 hat die Führung des Zuges Hauptmann Jens Kronenberg übernommen, der die Nachfolge von J. Wendling angetreten hat. Benjamin Ernst errang in diesem Jahr pünktlich zum Jubiläum die Würde des Bruderschaftsprinzen.

Im Jahre 2001 wurde von Georg Lülsdorf ein weiterer Sappeurzug, die "Heidefreunde", gegründet, der das farbenprächtige Bild der Sappeure bei den Umzügen bereichert.

## Hubertusmajor führt die Schützen als König ins Jubiläumsjahr

(Fortsetzung von Seite 1)

Zusammen mit Gerhard Winzen und Peter Kruchem hob er 1963 das Hubertus-Korps mit aus der Taufe. 1976 machten ihn die Hubertusschützen zu ihrem Major. Gemeinsam mit seinem Adjutanten Matthias Hammes führt er das Korps bis heute an den Schützenfesttagen an. In diesem Jahr wird Matthias Hammes ihn als Major vertreten. Hohe Auszeichnungen wurden Willi Schlangen im Laufe der Jahre zu Teil. So erhielt er bereits vor einigen Jahren das Schulterband zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz, eine der höchsten Auszeichnungen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Kommentar seiner Ehefrau: „Jetzt brauchst du noch länger bis du fertig angezogen bist...!“ Überhaupt, ohne eben diese Ehefrau, ihr Verständnis und ihre Unterstützung könnte so eine Leidenschaft gar keinen Bestand haben. Wie oft mussten private Vorhaben zurückstehen, weil mal wieder eine Vorstandssitzung (auch dort war er über 30 Jahre Mitglied), eine Versammlung von Bruderschaft, Korps oder Zug dazwischen kam. Das geht nur, wenn auch der Partner diese Interessen mit trägt. Dies kann man bei Anneliese Schlangen nun wahrlich bestätigen. Egal, ob es darum geht Kuchen für irgendeine Veranstaltung zu backen, Fahnen zu nähen oder ähnliches, sie ist immer mit von der Partie. Beiden liegt vor allem der Schützennachwuchs am Herzen. So wussten z.B. alle jungen Fackelbauer in den früheren Jahren, dass sie bei Willi Schlangen nie vergeblich anklopfen, wenn mal wieder Material oder Werkzeug oder auch ein fachlicher Tipp gebraucht wurde. Auch die „Not leidende“ Zugkasse wurde in so manchen Jungzügen schon mal von den beiden ein bisschen aufgestockt. Seine Hubertusschützen nennen ihn liebevoll frozelnd den „großen weißen Häuptling“ auf Grund seiner schon seit langem schneeweißen Haare.

Wenn Anneliese und Willi Schlangen mal nicht mit Schützendingen beschäftigt sind, haben sie immer noch viel zu tun in Haus und Garten. Zwei Töchter und ein Sohn mit den entsprechenden Schwiegerkindern haben ihnen im Laufe der Jahre vier Enkel beschert, von denen sie auch immer noch gefordert werden. Speziell der jüngste Spross, der gerade zwei geworden ist, hält die „königliche Oma“ gut auf Trab. „Das hält uns jung“, lautet dazu der Kommentar der beiden. Dem ist, angesichts des mutigen Entschlusses in diesem Alter noch einmal Königspaar der Bruderschaft zu werden, sicherlich nicht zu widersprechen! B.P.

## Die Corpskönige



<b>Bruderschaftsprinz:</b> Benjamin Ernst (Mer dörve)	<b>Grenadiere:</b> Hansi Hurtmanns (Treue Freunde)
<b>Schülerprinz:</b> Dominik Lommertin	<b>Artillerie:</b> Rainer Beniers
<b>Jägercorps:</b> Lothar Kesselmeier (Edelwild)	<b>Tambourcorps:</b> war noch nicht ermittelt
<b>Edelknaben:</b> Kevin Otten (s. Seite 5)	<b>Hubertuscorps:</b> Egbert Solka (Zwölfender)(s. Seite 7)

## 50 Jahre Edelknabencorps

Es gab sie schon immer, die Jungs, die am Schützenfest unbedingt genau wie Papa an Umzug und Parade teilnehmen wollten. Urkundlich erwähnt in der Chronik der Bruderschaft werden sie zum ersten Mal in einem Versammlungsprotokoll vom Fronleichnamstag 1953. Bei dieser Versammlung wurde beschlossen und schriftlich nieder gelegt, dass die Edelknaben nunmehr seitens der Bruderschaft einheitlich mit Kappen und Schärpen ausgestattet werden und einen Betreuer erhalten, der während der Schützenfesttage darauf achtet, dass sie sich „angemessen benehmen“. Dies war die Geburtsstunde des Edelknabencorps.

Die Betreuung übernahm damals Bartholomäus Schlangen, der Vater des diesjährigen Schützenkönigs. 1957 wurde er jedoch Bruderschaftskönig und die Führung der Edelknaben ging an Paul Dicken über. Margarethe Schlangen stiftete in ihrem Königsjahr die erste Königskette für das junge Edelknabencorps.

Paul Dicken führte die Edelknaben bis 1964. Sein Nachfolger wurde Willi Riepe, der das Amt 1973 an Karl Weißenberg abgab. Im Jahr 1979 übernahm Franz Otten die Betreuung der jüngsten Schützen. Unter seiner Obhut und Dank seiner Umsicht und Freude im Umgang Kindern und ebenso Dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Frau Wilma entwickelten sich die Edelknaben zu einem richtigen Corps. 1991 übergab er sie schweren Herzens aus gesundheitlichen Gründen an seinen Nachfolger Heiner Ständer, der diese Aufgabe bis zum Schützenfest 2002 wahrnahm. Er führte mit Hilfe seiner Frau Monika und Unterstützung durch Mitglieder des Jägerzuges „Fidele Jungs“ die von Franz Otten übernommene Aufgabe fort. Leider musste er Ende 2002 wegen beruflicher Verpflichtungen sein Amt zur Verfügung stellen. Daher gibt es im Jubiläumsjahr des Corps ein absolutes Novum auf der Heide. Zum ersten Mal werden die Nachwuchsschützen von einer Frau betreut. Anke Solka, Ehefrau des amtierenden Hubertuskönigs, widmet sich mit Freude und Engagement dieser Aufgabe. In ihrer kurzen Amtszeit hat sie bereits sechs neue Edelknaben dazu gewinnen können, einen Kennenlern-Nachmittag für Kinder und Eltern organisiert, und ebenso die alte Tradition wieder aufleben lassen, die Eltern zum Königsschießen der Edelknaben mit ein zu laden. Beide Veranstaltungen fanden großen Zuspruch. Beim Schießen ging es höchst spannend zu, als auf Gut Neuenberg mit Pfeil und Bogen auf die große Stroscheibe gezielt wurde. Pokalsieger wurde der Edelknabekönig des Vorjahres, Jens Pickels. Beim eigentlichen Königsschießen setzte sich Lars Pölöskey mit 100 Punkten an die Spitze und wurde zum Edelknabensieger ernannt. Da er jedoch am Schützenfest leider nicht da ist, mussten die drei nachfolgenden, punktgleichen Schützen den Titel des Königs im Stechen unter sich ausmachen. Kevin Otten konnte sich schließlich nach fairem Wettkampf gegen seine Mitstreiter Andreas Risse und Oliver Feldbusch durchsetzen und sich von Anke Solka mit dem Königssilber schmücken lassen. Auch das Outfit der Edelknaben soll nach 50 Jahren endlich etwas zeitgemäßer werden. Man darf also auf ein neues Bild beim Schützenfest gespannt sein.



Die Bruderschaft bedankt sich bei Heiner und Monika Ständer für ihr langjähriges Engagement und wünscht Anke Solka alles Gute für ihre Premiere beim diesjährigen Schützenfest auf der Heide.

? Edelknabekönig Kevin Otten

## Der Träumer

In der Savanne, einem riesigen wechselfeuchten Tropengebiet mit überwiegend Grasland, aber auch mit vielen Büschen, Bäumen und Baumgruppen leben die unterschiedlichsten Tierarten. Das Zusammenleben funktioniert im Großen und Ganzen hervorragend. Für jede Spezies besteht die Möglichkeit, ihr Leben individuell zu gestalten. Einige Regeln und Gesetze sollten jedoch eingehalten werden, und jeder sollte den Lebensraum des anderen respektieren.

Eine der wichtigsten Spezies sind die mächtigen Elefanten, die einerseits viel Wert auf Harmonie legen, aber, wenn sie gereizt werden, auch sehr wütend werden können. Dann gibt es die großen Herden der Antilopen, die meist für sich in ihrem Rudel bleiben, sich nie besonders hervor tun, nur mit den anderen mitlaufen und ansonsten froh sind, wenn man sie in Ruhe lässt. Die riesigen Graffen können alles überblicken und die anderen z.B. schon früh vor drohender Gefahr warnen. Es gibt sie aber auch, die Warzenschweine, die nichts anderes tun, als ständig mit ihrem Rüssel im Dreck zu wühlen, immer auf der Suche nach etwas Brauchbarem. Ist jedoch Gefahr im Verzug, sind sie ganz schnell weg und werden nicht mehr gesehen. Zu guter Letzt leben in der Savanne die großen Löwenfamilien, die ganz jungen Löwen zusammen mit den Alt-Ehrwürdigen, die immer bemüht sind, die Familie zusammen zu halten, komme was wolle.

Am Rand der Savanne befindet sich ein riesiges Bergmassiv. Viele Tiere haben schon das erste Plateau erstiegen, von dem man bereits eine herrliche Aussicht hat, und geben sich damit zufrieden. Aber es gibt sie auch, die Träumer, die einmal, ein einziges Mal ganz nach oben wollen, auf die Spitze des Berges. Sie werden oft verlacht und verhöhnt, denn der Weg zur Spitze ist weit und anstrengend. Doch ist er das wirklich? Wäre es nicht viel einfacher, wenn die Tiere sich gegenseitig helfen würden, um das Ziel zu erreichen? Wäre es nicht viel schöner und sinnvoller, die Träumer bei der Verwirklichung ihres Traumes zu unterstützen, statt sie zu bremsen und zu demotivieren? Macht es das Leben nicht viel bunter, den Traum eines anderen vielleicht mit zu träumen, sich von seiner Begeisterung anstecken zu lassen und sich gemeinsam zu freuen, wenn er es geschafft hat? Sind drei oder vier Tage eigene Anstrengung wirklich zu viel, um den Lebensraum eines anderen unterstützend zu begleiten? Ohne Unterstützung fehlt den Träumern allzu oft der Mut und das Selbstvertrauen, es doch einmal zu wagen.



Viele Tiere sind dabei, die immer wieder sagen, sie werden auf jeden Fall einmal ganz oben stehen, aber wenn es gilt, die nötige Anstrengung zu unternehmen, sind sie nicht mehr da. Später dann, wenn andere es geschafft haben, fragen sie ganz vorwurfsvoll, warum sie denn nicht mit dabei sein durften! Zum Glück gibt es diese Spezies nur ganz selten.

Umso fantastischer ist es, dass es letztlich ein alt-ehrwürdiger Löwe war, der mit Unterstützung seiner Familie und seiner Freunde den Versuch gewagt hat, und es sogar zwei Mal in seinem Leben geschafft hat, den Gipfel zu erreichen. Dort darf er jetzt die wunderbare Aussicht genießen und sich daran erfreuen, dass sich sein Traum auch einmal erfüllt hat.

Christel Meuter

## 40 Jahre Hubertus-Korps

Im November 1963 wurde das HUBERTUS-KORPS von den drei damals existierenden Zügen gegründet. Dies waren die Züge „Alde Heier“, „Diana“ und „Lützow“. Als 1. Vorsitzender wurde Peter Kruchem gewählt. Schon nach Ablauf des Gründungsjahres wurde das erste Korpsfest organisiert. Dieses „Hubertusfest“ wird seither immer Anfang November zum Namensfest des Heiligen Hubertus gefeiert. Im Jahre 1976 beschloss das Korps einen Major und Adjutanten zu wählen. Am 12.12.1976 wurde Willi Schlangen Hubertusmajor und ernannte Matthias Hammes zu seinem Adjutanten. Im Jahre 2001 konnten die Beiden gemeinsam ihr 25jähriges „Dienstjubiläum“ feiern. So hat das Hubertuskorps immer auf Kontinuität gesetzt. In dem fast 40jährigen Bestehen des Korps hat es bisher nur vier Vorsitzende gegeben: 1963 bis 1966 Peter Kruchem, 1966 bis 1981 Gerhard Winzen, 1981 bis 1998 Lothar Sieland, 1998 bis heute Frank Lommertin.

In seinem Jubiläumsjahr besteht das grün-schwarze Korps aus folgenden 8 Zügen.: Alde Heier (Zugf. G. Pieper), Diana (Zugf. H.J. Offermann) , Zwölfender (Zugf. N. Lindner), Muntere Jungs (Zugf. F. Lommertin), Immertreu (Zugf. A. Joller), Stramme Jonge (Zugf. T. Gerlach), Lieve Jonge (Zugf. Ch. Oidtmann), Hubertusstolz (Zugf. S. Siegert). Die beiden letztgenannten Züge sind Jungschützenzüge. Auf die Jugend zu setzen und immer wieder jüngere Schützen für das Hubertuskorps zu gewinnen, ist erklärtes Ziel der Verantwortlichen des Korps. Dass es funktioniert, zeigt der jüngste Zug „Hubertusstolz“, dessen Durchschnittsalter bei 14 Jahren liegt. Das Hubertuskorps, mit derzeit knapp 80 Mitgliedern, hat es auch geschafft, mit einem relativ jungen Vorstand trotzdem die Erfahrung der älteren Korpsmitglieder in die Vorstandsarbeit mit einzubringen. Die besondere Harmonie und Kameradschaft innerhalb des Korps zeichnet diese Gemeinschaft aus. Dies zeigte sich z.B. lange Jahre bei den Aktivitäten im Bereich des Fackelbaus. Das Hubertuskorps beteiligte sich hier regelmäßig mit sehenswerten Fackeln am Fackelzug. Zur Feier des Jubiläums wurde bereits im April ein Familienfest der Hubertusschützen veranstaltet, eine öffentliche Veranstaltung schließt sich am 5.7.2003 an in Form eines Schützenbiwaks auf dem Schulhof der St. Peter-Schule in Rosellen. Korps-König im Jubiläumsjahr ist Egbert Solka vom Zug „Zwölfender“.



Das 40jährige Jubiläumfest des Hubertuskorps ist sowohl ein Beweis für die Beständigkeit und Zusammengehörigkeit innerhalb des Korps als aber auch eine Herausforderung für alle Schützen, jung und alt, sich weiterhin um Tradition und Brauchtum zu bemühen, ohne sich dabei den Blick für die Zukunft zu verstellen.

Besonders stolz sind die Hubertusschützen, dass ihr Major, Willi Schlangen, im Jubiläumsjahr des Korps zum zweiten Mal Schützenkönig der Bruderschaft ist und diese in das Jahr ihres 125-jährigen Jubiläums hinein führt.

? Hubertuskönig Egbert Solka

## **40 Jahre Jägerzug „Munteres Rehlein“**

„Freunde haben sich gefunden. ein Jägerzug hat sich gegründet. eine Schützengemeinschaft wurde eine Familie.“

Dies ist die Einleitung zur Jubiläumsfestschrift des Jägerzuges „Munteres Rehlein“. 1963 überwiegend aus Mitgliedern einer Schulabschlussklasse gegründet. Die Hauptinitiatoren waren damals Peter-Josef Berens, Franz-Josef Schumacher und Heinz-Josef Stammen. Erster Zugführer wurde Walter Brauckmann, der jedoch später zu den Grenadieren wechselte. Sein Nachfolger wurde 1972 Heinz-Josef Stammen und daran hat sich bis heute nichts geändert. 1969 traf den Zug der plötzliche Tod eines der Gründungsmitglieder schwer. Hans-Peter Schmitz wurde durch einen tragischen Unfall aus ihrer Mitte gerissen, aber gerade dadurch rückte man noch enger zusammen.

Der Zug ist bekannt für viele Aktivitäten innerhalb der Zuggemeinschaft, so geht z.B. die Frau-entanzgruppe „Heide Elfen“ auf eine der Zuginitiativen zurück. Aber auch in der Bruderschaftsarbeit tauchen immer wieder Mitglieder der „Munteren Rehlein“ auf. So ist Raimund Piel seit Jahren als 1. Geschäftsführer und Franz-Josef Schumacher als 2. Kassierer im Vorstand aktiv. Vor zwei Jahren übernahm Heinz-Jakob Leusch das Archiv der Bruderschaft von Peter Funke. Zwei Bruderschaftskönige kamen ebenfalls aus den Reihen des Zuges: 1987/88 Raimund Piel und 1990/91 Heinz-Jakob Leusch. Ebenso wurden immer wieder sehenswerte Großfackeln gebaut und im Bereich des sozialen Engagements sind aus dem Zug „Munteres Rehlein“ drei Martinssammler und ein Sammler für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge alljährlich unterwegs.

Seit 1988 ist Günther Rottels zum Schützenfest, als aktiver Gast, fester Bestandteil unseres Zuges. Er ist Schütze mit Leib und Seele. In Norf war er im Jahre 1990 Schützenkönig und ist auch im Vorstand sehr aktiv. Er lässt es sich jedoch nicht nehmen, beim Schützenfest in Rosellerheide dabei zu sein.

### **Mitglieder im Jubiläumsjahr:**

Zugf. Heinz-Josef Stammen, hinten v.l.n.r. Raimund Piel, Günther Rottels (Gast), Helmut Wolters, Heinz-Jakob Leusch, vorne v.l.n.r. Manfred Meyer, Franz-Josef Schumacher, Christoph Piel, Peter Schumacher

## 25-jähriges Jubiläum des Jägerkorps Rosellerheide-Neuenbaum

Das Jägerkorps Rosellerheide-Neuenbaum wurde am 26.05.1978 gegründet. Bei der Gründungsversammlung, die vom damaligen Jägermajor Hans Raida geleitet wurde, waren 13 Jägerzüge vertreten. Neun von ihnen stimmten für die Gründung des Korps, drei dagegen und ein Zug enthielt sich der Stimme. Somit war das Jägerkorps Rosellerheide-Neuenbaum gegründet. Die Versammlung beschloss ebenfalls, jedes Jahr einen Korpssieger durch Schuss auf einen Holzvogel zu ermitteln. Seit 1985 wurde der Korpssieger offiziell zum "Jägerkönig" erklärt. Im Jubiläumsjahr ist mit Lothar Kesselmeier vom Zug "Edelwild", der langjährige erste Kassierer der Schützenbruderschaft, amtierender Jägerkönig.

Im Verlauf der letzten 25 Jahre durchlebte das Jägerkorps Höhen und Tiefen. Der Tiefpunkt des Korps war sicherlich das Jahr 1988, in dessen Verlauf der gesamte Vorstand zurücktrat und die Versammlung beschloss, das Jägerkorps für ein Jahr ruhen zu lassen. Seit der Neuwahl des Vorstandes im Jahr 1989 geht die Entwicklung des Jägerkorps jedoch stetig aufwärts, so dass die Jäger in diesem Jahr stolz ihr 25-jähriges Jubiläum feiern können.

Das Jubiläumsjahr ist durch vielfältige Veranstaltungen gekennzeichnet. So fand bereits im Mai 2003 ein Schiffs-Ausflug für alle Mitglieder des Jägerkorps auf Mosel und Rhein statt. Der Ausflug war für alle Teilnehmer ein tolles und abwechslungsreiches Ereignis, an dessen Gelingen auch das schöne Wetter seinen Anteil hatte.

Zum Schützenfest in diesem Jahr werden zudem Jägerzüge aus den umliegenden Orten erwartet, wobei hier vor allem das befreundete Jägerkorps aus Allerheiligen beteiligt sein wird. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet das Jubiläums-Jägerfest im September, in dessen Verlauf der neue Jägerkönig ermittelt wird. Neben den Mitgliedern des Jägerkorps werden dann auch die anderen Korps der Bruderschaft und befreundete Jägerkorps an diesem Fest teilnehmen. Der Tag wird vor allem im Zeichen der bisherigen Geschichte des Jägerkorps stehen. Ehrungen, eine Tombola und weitere Aktionen runden den Tagesverlauf ab. Der Reinerlös aus den Veranstaltungen des Jubiläumsjahres wird für einen guten Zweck gespendet.

Im Jubiläumsjahr gehören dem Vorstand des Jägerkorps folgende Mitglieder an:



Detlef Siegwart (1. Vorsitzender), Michael Berens (2. Vorsitzender), Sven Schümann-Crone (1. Geschäftsführer), Lutz Koske (2. Geschäftsführer), Hubert Parmentier (1. Kassierer), Wilfried Schlösser (2. Kassierer) und Horst Clemens (Jägermajor).

## 25 Jahre Jägerzug „Heidebaumer Jonge

In Vorfreude auf das bevorstehende Schützenfest 1978 trafen sich acht junge Männer im damaligen Hotel Kempges in Neuenbaum und gründeten einen Jägerzug. Da vier von ihnen aus Neuenbaum kamen und die restlichen vier von der Heide, gab man sich kurz entschlossen den Namen „Heidebaumer Jonge“.



**stehend von l. n. r.:** Gerd Otten, Roland Huhle, Karl Simon, Klaus Nolten, Siegmund Konkel  
**sitzend von l. n. r.:** Detlef Konkel, Joachim Holzem, Rainer Malinowski  
**es fehlen:** Bernd Giesen und Kurt Eichhorn

Der Zug stellte in den 25 Jahren seines Bestehens zwei Bruderschaftskönige. 1984 waren Gerd und Heide Herberholz sowie 1993 Klaus und Ursula Nolten Königspaar der Bruderschaft. Zweimal konnte ein Zugmitglied den Titel des Jägerkönigs erringen: 1981 war es Lothar Kesselmeier, 1988 Siegmund Konkel, der für ein Jahr das Königssilber des Jägerkorps tragen durfte.

Des weiteren wurden mehrfach Großfackeln gebaut und auch bei Schießwettbewerben war der Zug oft erfolgreich. Besonderheit bei den „Heidebaumer Jonge“: Sei 1996 gehört Joachim Holzem zu dieser Zuggemeinschaft. Er ist geboren und aufgewachsen auf einem Bauernhof in der Eifel. Dort, auf seinem elterlichen Hof, ermitteln die „Heidebaumer Jonge“ alljährlich ihren Zugkönig.

Seit ihrer Gründung gehören die „Heidebaumer Jonge“ dem Jägercorps an. Der Zug wird in seinem Jubiläumsjahr von Oberleutnant Gerd Otten geführt, der auch zu den Gründungsmitgliedern gehört. Weitere aktive Gründungsmitglieder sind Siegmund Konkel (Spieß) und Bernd Giesen.

## Jubilare 2003



### 50 Jahre

Artillerie                      Bernhard Nix und Helmut Wolf

### 40 Jahre

Grenadiercorps              Peter Geissler / Brav Jonge, Peter Schillings / Blaue Veilchen  
 Jägerkorps                    Raimund Piel, Franz-Josef Schumacher, Heinz-Josef Stammen,  
    Heinz-Jakob Leusch / alle Munteres Rehlein, Hans-Peter Greiss / Einig-  
    keit, Heinrich Worringer / Waidmansheil

### 25 Jahre

Hubertuskorps                Wolfgang Richartz, Olaf Otten / beide Muntere Jungs  
 Jägerkorps                    Heinz-Jürgen Linder / Einigkeit, Hermann Lommertin / Waidmansheil,  
    Willi Walk / Löstige Jonge  
 Tambourcorps                Rafael Pütz, Peter Schmitz



**BEI UNS STEHEN  
 NICHT NUR SIE  
 IM MITTELPUNKT.**

**SONDERN AUCH  
 IHRE ZUKUNFT.**



Wer sich schon heute mit der Sparkassen-Privatvorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu erfahren Sie in unseren Geschäftsstellen oder unter [www.sparkasse-neuss.de](http://www.sparkasse-neuss.de) im Internet. Mit umfangreichen Informationen darüber, wie wir morgen leben. Wenn's um Geld geht - Sparkasse